

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schiffsschraube und ihre Wirkung auf das Wasser. Photostereoskopische Aufnahmen unter gleichzeitigen Energie- und Geschwindigkeits-Registrierungen der im Wasser frei arbeitenden Schraube. Schlussfolgerungen aus den angestellten Versuchen von *Oswald Flamm*, Geh. Regierungsrat, Prof. an der Kgl. Technischen Hochschule Charlottenburg. Mit 31 Lichtdrucktafeln. München und Berlin 1909, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 12 M.

Technische Wärmemechanik. Die für den Maschinenbau wichtigsten Lehren aus der Mechanik der Gase und Dämpfe und der mechanischen Wärmetheorie. Von *W. Schüle*, Ingenieur, Oberlehrer an der kgl. höhern Maschinenbauschule zu Breslau. Mit 118 Textfiguren und 4 Tafeln. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 9 M.

Die Berechnung ebener und gekrümmter Behälterböden, von Dr. *Philipp Forchheimer*, Professor an der Technischen Hochschule in Graz. Zweite vermehrte Auflage. Mit 26 Textabbildungen. Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 2,40.

Erklärung.

Auf Wunsch bestätigen wir, dass der dem verstorbenen Professor Herzog gewidmete Nachruf von Professor A. Stodola in unserer letzten Nummer, der uns von diesem freundlichst zur Verfügung gestellt wurde, zuerst in der „Neuen Zürcher Zeitung“ zum Abdruck gelangt ist.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentral-Komitees
an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

In der Delegiertenversammlung vom 6. Juni ds. J. wurde bezüglich der Vorlage des Zentralkomitees über Submissionswesen beschlossen, die Sache zunächst an die Sektionen zurückzuweisen und denselben eine Frist bis Ende Dezember d. J. einzuräumen zur Vernehmlassung, in der Meinung, dass die weitere Beratung durch die seinerzeit eingesetzte Spezialkommission, die sich entsprechend selbst verstärken wird, erfolgen soll. Je nach dem Ergebnisse dieser Arbeit sind mit dem Baumeisterverbände weitere Verhandlungen zu pflegen und es soll einer Delegiertenversammlung vom Jahre 1910 eine neue Vorlage gemacht werden.

Zu Händen der Mitglieder Ihrer Sektion stellen wir Ihnen die bezügliche Anzahl von Exemplaren des Entwurfes vom 1. Mai 1909 zur Verfügung, mit der Bitte, dieselben zu verteilen und uns Ihre Berichte und Anträge bis Ende dieses Jahres einzureichen.

Mit Wertschätzung und kollegialischem Grusse
Namens des Zentralkomitees des
Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
Der Präsident: Der Aktuar:
G. Naville. *H. Peter.*

Zürich, den 7. Juli 1909.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll der Frühjahrssitzung des Ausschusses,
20. Juni 1909.

Salle de la Municipalité du Nouveau Collège du Châtelard, Montreux.

Anwesend: Die Ehrenmitglieder: Herren Prof. Dr. C. F. Geiser, Obermaschineningenieur G. Haueter und Generaldirektor O. Sand, sowie die Ausschussmitglieder: Herren Bertschinger, Bracher, Charbonnier, R. Frey, Gremaud, Guillemin, C. Jegher, E. Locher, Dr. Moser, Mousson und Winkler.

Entschuldigt: Die Ehrenmitglieder: Herren Gotthardbahnpräsident H. Dietler, Schulratspräsident Dr. Gnehm, A. Jegher, Oberst G. Naville, Prof. Dr. Rudio, sowie die Ausschussmitglieder: Herren Gilli, Kilchmann, Pflughard, Schrafl, Wagner und Zschokke.

Der Vorsitzende, Herr Direktionspräsident A. Bertschinger, eröffnet um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung und gedenkt nach Begrüssung der Anwesenden des kürzlich verstorbenen gewesenen Ausschussmitgliedes der Gesellschaft Herrn Prof. Dr. A. Herzog und dessen grosser Verdienste in seiner Tätigkeit als Gelehrter und Lehrer am eidg. Polytechnikum.

1. Das *Protokoll der letzten Sitzung*, veröffentlicht in der „Schweiz. Bauzeitung“, Band LII, Nr. 19 vom 7. November 1908, wird ohne Verlesen genehmigt und bestens verdankt.

2. *Rechnung pro 1908.* Der Quästor legt die Rechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres vor. Dieselbe ergibt bei Fr. 11492,03

Einnahmen und Fr. 12079,23 Ausgaben und Fr. 9286,20 Vermögensbestand auf 31. Dezember 1908 einen Rückschlag des Gesellschaftsvermögens von Fr. 587,20 gegenüber dem Bestand vom 1. Januar 1908. Da die effektiven Jahreseinnahmen für 1908 jedoch einerseits die Hälfte des für die zweijährige Amtsperiode 1908 und 1909 aufgestellten Einnahm budgets um rund 1000 Fr. übersteigen, andererseits die Ausgaben des nur jedes zweite Jahr herausgegebenen *grossen* Adressverzeichnisses für die laufende Amtsperiode ganz in das abgelaufene Jahr 1908 gefallen sind, dürfte durch die Rechnung des angetretenen Jahres 1909 das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben für die ganze Amtsperiode 1908 und 1909 nicht nur wieder hergestellt werden, sondern sich auf 31. Dezember 1909 ein erheblicher Vorschlag gegenüber dem 31. Dezember 1907 ergeben. Der Fonds einmaliger Zahlungen ist seit 31. Dezember 1907 um 300 Fr. gestiegen und beträgt auf 31. Dezember 1908 22420 Fr. Der Fonds der Wildstiftung ist durch Zuschlag der Zinsen auf Fr. 3450,80 angewachsen, das „Legat Oberingenieur Post“ auf Fr. 11054,15.

Die Rechnung 1908, sowie der Vermögensausweis und Wertchriftenbestand, ist von den Rechnungsrevisoren Herren C. Meili und R. Maillard geprüft und laut vorliegendem Bericht in allen Teilen richtig befunden worden. Die Rechnungstellung für 1908 wird zu Händen der nächstjährigen Generalversammlung einstimmig gutgeheissen und bestens verdankt.

3. *Reorganisation des eidg. Polytechnikums, Zürich.* a) Der Vorsitzende referiert über die in der letzten Herbstsitzung beschlossene Durchführung der Begutachtung der Normalstudienpläne und der diversen neuen Regulative betr. Aufnahme und Prüfungen am eidg. Polytechnikum. Der engere Ausschuss hat in einer Sitzung vom 19. Oktober 1908 Auftrag gemäss zur Prüfung dieser Materie für die Architekten-, Ingenieur-, Masch.-Ing.-, Chemische-, Pharmazeutische-, Forst- und Landwirtschaftliche Schule je eine Subkommission aus geeigneten Fachkollegen bestellt, die in erster Linie der G. e. P. und dem S. I.- & A.-V. als Mitglieder angehören. Als Grundlage zu diesen Gutachten konnten den Kommissionen folgende Aktenstücke zur Verfügung gestellt werden:

1. Neues Reglement des Polytechnikums vom 31. Sept. 1908.
2. Programm des Polytechnikums, Sommersemester 1908 und Wintersemester 1908/09.
3. Entwurf der neuen Regulative für Aufnahme und Semesterprüfungen vom Oktober 1908.

Die erforderlichen Ergänzungswahlen und Ersatzwahlen für Ablehnungen wurden vom Vorstande vollzogen. Von den getroffenen Wahlen wurde laut Vereinbarung dem Zentralkomitee des S. I.- & A.-V. sofort Mitteilung gemacht. Als Eingabetermin für die Gutachten wurde den gewählten Subkommissionen der 31. Dezember 1908 gestellt. Am 15. Januar 1909 fand eine gemeinsame Sitzung des engern Ausschusses und des Zentralkomitees des S. I.- & A.-V. statt, in der die sämtlichen Gutachten der sieben vorgenannten Subkommissionen vorgelegt und verlesen wurden. Der Kürze der Zeit wegen war es einerseits ein Ding der Unmöglichkeit, wie ursprünglich vom Ausschuss beschlossen, diesen zu einer ausserordentlichen Tagung mit dem Zentralkomitee des S. I.- & A.-V. einzuberufen, oder gar diese Gutachten ausserordentlichen Generalversammlungen beider Interessentenkreise zu unterbreiten. Andererseits waren die eingegangenen Gutachten in ihrer Abfassung und ihrem Umfang so verschieden von einander, dass eine Umarbeitung derselben zu einer gemeinsamen Eingabe an den schweizerischen Schulrat ausser Frage gestellt werden musste, ganz abgesehen davon, dass sich das am 15. Januar versammelte Kollegium namens seiner Gesellschaften nicht mit allen Punkten der eingegangenen Gutachten hätte ohne Weiteres einverstanden erklären können. Aus diesen Gründen wurde in der Sitzung vom 15. Januar einstimmig beschlossen, diese Gutachten im Wortlaute an den schweizerischen Schulrat als Aeusserung einer Anzahl hiezu berufener Mitglieder unserer beiden Gesellschaften mit entsprechendem Begleitschreiben weiterzuleiten. Diese Gutachten nebst Eingabeschreiben wurden in 100 Exemplaren gedruckt dem schweizerischen Schulrat zu entsprechender Kenntnisnahme und Zustellung an das Professorenkollegium übermittelt, sowie auch jedem Mitglied des Ausschusses der G. e. P., des Zentralkomitees des S. I.- & A.-V. und der Subkommissionen in je einem Exemplar übermittelt. Als Resultat dieser Eingabe sind sodann wiederum sämtlichen Mitgliedern des Ausschusses der G. e. P., des Zentralkomitees des S. I.- & A.-V. und der Subkommissionen, die vom schweizerischen Schulrate bezw. vom schweizerischen Bundesrate endgültig genehmigten und in Kraft gesetzten Regulative betr. Aufnahmebestimmungen, Semesterprüfungen, Diplomprüfungen, Promotionsordnung für Erlangung der Doktorwürde und Programm der Normalstudienpläne zugestellt worden. Wenn auch nicht in allen einzelnen Punkten die getroffenen Anordnungen unsern speziellen Wünschen und Anforderungen gerecht geworden sind, so darf doch konstatiert werden, dass im Grossen und Ganzen die getroffene Lösung der Reorgani-